

JAHRESBERICHT

Letno poročilo

2018

für die Pfarren SUETSCHACH und ST. JOHANN
za fari SVEČE in ŠT. JANŽ



SEITE | STRAN

- 3 Mag. Igor Krašna
Einleitung | Uvod

Pfarre Suetschach – Župnija Sveče

- 4-5 Gabriela Mischkulnig
3. Benefizkonzert
3. benefični koncert za orgle
- 5-7 Brigitte Einspieler
Pfarrwallfahrt der Pfarren Suetschach und St. Johann nach Goriška Brda | Župnijsko romanje v Goriško Brdo
- 8-10 Martha Schwegel
Mein Jakobsweg | Jakobova pot
- 11 Lucia Oitzl
Sich gemeinsam auf das hl. Sakrament der Firmung vorbereiten
Priprava na birmo
- 12-17 **Aus dem Pfarrleben in Suetschach**
Iz življenja župnije Sveče
- 19 **Statistik und durchlaufende Kollekten Suetschach 2018**
Statistika in nabirke v Svečah 2018

Pfarre St. Johann im Rosental – Župnija Šentjanž v Rožu

- 20 **Statistik und durchlaufende Kollekten St. Johann im Rosental 2018**
Statistika in nabirke Šentjanž v Rožu 2018
- 21 Brigitte Einspieler
Benefizkonzert in St. Johann
Benefični koncert v Št. Janžu
- 22-23 Brigitte Einspieler
Katholisches Bildungswerk – Vorträge in St. Johann 2018
Katoliška prosveta – Predavanja v Št. Janžu
- 24-25 Brigitte Einspieler
Erstkommunion | Prvo obhajilo 2018
- 26-28 **Aus dem Pfarrleben in St. Johann im Rosental**
Iz življenja župnije Šentjanž v Rožu



Mag. Igor Krašna

Pfarrer/župnik

Liebe Pfarrangehörige!

Im vergangenen Jahr habe ich ihnen David vorgestellt, heuer kommt Moses dran. Worüber denken wir nach, wenn wir den Namen Moses hören? Moses wird mit zwei Tafeln, worauf die 10 Gebote stehen, dargestellt, die Gott uns gegeben hat. Wir könnten an den Ausgang denken, auf den Weg und die Reise, wobei der Mensch bei all seinen Erfahrungen das Gefühl für das Leben und Gott erwirbt, der Gott der Lebenden und nicht der Toten ist. Vielleicht könnten wir eine Anregung geben, die notwendig ist, dass sich der Mensch auf eine Reise begibt, um sein Ziel zu erreichen – das gelobte Land. Die geistige Erbauung öffnet uns Türen und erweitert den Horizont. Wir könnten mit der Wohltat und Schönheit fortfahren, welche die Grundlage der Empfindung und des Weges ist... und schließlich offenbart uns Moses, wie Alt und Neu miteinander verbunden sind. Im Überwinden der Unterschiede zwischen Tradition und Vision, zwischen dem einen und dem anderen, zwischen dem, was wir sind und dem anderen, was wir noch werden, oder wie der hl. Paulus schreibt: ich hinterlasse jenes, was hinter mir ist und strecke mich nach dem, was noch vor mir ist...

Die Pfarre sind wir Angehörigen. Die Entwicklung unserer beider Pfarren im Jahr 2018 ist im Jahresbericht ersichtlich.

Ein herzliches Dankeschön allen, die ihr Gutes und Schönes empfindet ... und dieses Gute und Schöne auf eurem Wege seht ihr auch in der Kirche. Wenn ihr aus dem schöpfen werdet, werdet ihr auch in der Zukunft daran teilhaben.

Drage faranke!

Dragi farani!

Prejšnje leto sem vam na naslovnici predstavil Davida – to leto vam predstavljam Mojzesa. O čem lahko razmišljamo, ko slišimo to ime – ime Mojzes? Mogoče bi ob njem lahko spregovorili o Bogu. Vidimo ga namreč upodobljenega, kako v rokah drži tabli z 10 zapovedmi, dane od Boga. Lahko bi pomislili na izhod, na pot in popotovanje, kjer človek ob različnih izkušnjah pridobi občutek za življenje in za Boga, ki je Bog živih in ne mrtvih. Mogoče bi lahko spregovorili o spodbudi, ki je potrebna, da se človek odpravi na pot, da bi dosegel svoj cilj – obljubljeno deželo. Vzpodbuda je pri tem tista, ki odpira vrata in širi obzorje. Lahko bi nadaljevali z dobroto in lepoto, ki je temelj vsakega občutja in poti ... in končno nam Mojzes razodeva, kako sta staro in novo med seboj tudi povezana. V premagovanju razlik med tradicijo in vizijo, med tem in onim, med tem, kar smo in onim, kar še bomo – ali kakor piše sv. Pavel; zapuščam tisto, kar je za mano in se stegujem po tistem, kar je pred mano ...

Župnija smo ljudje. Kako sta se naši dve župniji razvijali v letu 2018, si lahko preberete v tem letnem poročilu. Zahvalim se vsem, ki občutite dobro in lepo ... in to dobro in lepo na svoji poti vidite tudi v cerkvi. Če boste iz tega živeli, boste tega tudi v prihodnosti deležni ...

Vas lepo pozdravljam in želim vse dobro!

3. Benefizkonzert

Für das 3. Benefizkonzert, zugunsten des Projektes „Sanierung der Suetschacher Orgel“, welches diesmal in der Pfarrkirche Suetschach stattfand, konnten wir TONČ FEINIG, einen der besten Jazzmusiker Kärntens, gewinnen.

Tonč erhielt bereits seit seinem 8. Lebensjahr Klavierunterricht in der Slowenischen Musikschule und danach am Landeskonservatorium in Klagenfurt. Später setzte er sein Studium in den Niederlanden, am Königlichen Konservatorium in Den Haag, fort. Er absolvierte dort den Master of Music und zudem noch das Studium des Jazzsangs.

Seit dem Jahr 2000 ist er wieder in Österreich, wo er als selbstständiger Musiker, Produzent und Komponist arbeitet. Seine Auftritte führen ihn quer durch ganz Europa sowie in die USA, Kasachstan und Mexiko.

Ob solo, live oder gemeinsam mit anderen Musikern, auf seinen CD's (z.Bsp. We'll see, Südöstlich u. Fuzzroom... ..) zeigt Tonč Feinig, welche



große Bandbreite er seinen Zuhörern bieten kann.

Für die Suetschacher Zuhörer interpretierte er diesmal neben seinen Eigenkompositionen auch geistliche Lieder wie Glory to God, Halleluja (Leonard Cohen) und Vater unser.

Es war ein überwältigender, nicht alltäglicher Musikgenuss und die Besucher waren begeistert .

Danach versammelten sich die Kirchenbesucher noch im Pfarrheim, wo für sie auch diesmal eine Agape vorbereitet war.

3. benefični koncert za orgle

3. benefični koncert je izpeljal Tonč Feinig, eden najboljših koroških jazz-glasbenikov, v farni cerkvi v Svečah.

Tonč se je šolal na Slovenski glasbeni šoli na Koroškem, nato na deželnem konzervatoriju v Celovcu. Po končanem jazz-klavir-študiju v Celovcu je nadaljeval študij na Nizo-

zemschem na kraljevem konzervatoriju Den Haag, poleg tega pa še tri leta jazz-petje. Leta 2000 je zaključil študij kot Master of Music. Od tedaj naprej deluje kot samostojen glasbenik, komponist in producent predvsem v Avstriji, Sloveniji, Italiji in Nemčiji. Piše pa tudi glasbo za filmske in gledališke produkcije.

Sodeluje z zbori, vokalnimi skupinami, ORF – slovenskim sporedom... Izdal je kar nekaj svojih CD-jev. Nastopal je po vsej Evropi kot tudi v ZDA, Kazahstanu in Mehiki. Sodelovanje z Vladom Kreslinom in v raznih drugih formacijah. Zelo uspel koncert, obiskovalci navdušeni!

Pfarrwallfahrt nach Goriška Brda

Am Samstag, dem 12. Mai, pünktlich um sieben Uhr in der Früh, begann die Wallfahrt der Pfarren Suetschach und St. Johann im Rosental mit dem Bus des Reisebüros Stefaner, der 50 Sitzplätze zur Verfügung hatte.

Hannes Stefaner brachte die Wallfahrer unter der Obhut von Herrn Pfarrer Igor Krašna zum Bahnhof Jesenice, wo der Nostalgiezug „Bohinjer Dampfbzug – Transalpina“ schon am Perron stand und wir miterleben konnten, wie die schnaufende, Rußwolken ausstoßende Dampflokomotive, an die Waggons angekoppelt wurde.

Von einem Akkordeonspieler mit fröhlicher Oberkrainer Musik empfangen, kletterten wir in den Zug und nahmen auf originalen Holzbänken Platz. Die Fahrt auf der mehr als 100 Jahre alten Bahnstrecke konnte beginnen. Die Reservierung der Sitzplätze hatte unser Pfarrer schon vor einem Jahr erledigen müssen, so groß ist der Andrang für diese geschichtsträchtige Eisenbahnstrecke. Die Wocheiner Bahn (Bohinjska Proga) gehörte zu einem gewaltigen Bahn-Infrastrukturprojekt der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zu Beginn des 20. Jahrhunderts und führt von Jesenice bis an die italienische Adria nach Triest.

Der 1861 in Prag geborene Baumeister Ing. Gustav Orglmeister, der im Dienste des k. u. k. Eisenbahnministeriums stand, war einer der mit der Planung Beauftragten dieser überaus anspruchsvollen Trassierung. Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich, der im Privatzug (!) die gesamte Bahnstrecke befahren durfte, eröffnete am 19. Juli 1906 die damals wirtschaftlich äußerst bedeutende Bahnlinie.

Unsere Fahrt führte von Jesenice über Bled nach Bohinjska Bistrica. Der Triglav verbarg sich leider unter einer Wolkendecke. Durch den 6327 Meter langen Wocheiner-Tunnel, unter den Julischen Alpen, ging die Fahrt weiter

nach Most na Soči, dann über Kanal zur Endstation Nova Gorica. In den Stationen hielt der Zug, damit die Fahrgäste Gelegenheit zum Fotografieren hatten.

„Über sieben Brücken mußt du geh’n“, singt Peter Maffay 1980 auf Platz Eins der Hitparade. Wir haben auf unserer Zugreise durch das schluchtenreiche, ungezähmt-naturbelassene Socaltal zwölf Viadukte überquert, die die Soča (Isonzo) überspannen. Darunter auch die berühmte Brücke „Solkanski Most“. Sie ist die größte gemauerte Steinbogenbrücke der Welt mit einer Länge von 220 Metern. Eine architektonische Meis-





terleistung italienischer Baukunst von zeitloser Eleganz. Nicht ganz für die Ewigkeit, denn die Salcanobrücke wurde im Ersten Weltkrieg zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte von 1925 bis 1927. Seit 1985 steht „das schönste Brückengebilde der Bahn über die smaragdgrüne Soča“ (Zitat aus einem zeitgenössischen Reiseführer) unter Denkmalschutz.

Nach drei Stunden Fahrt und 89 Kilometern Streckenlänge erreichten wir um 12 Uhr den Bahnhof Nova Gorica – seit 1945 ist die Stadt geteilt in Nova Gorica (Slowenien) und Gorizia (Italien) – wo der Bus schon auf uns wartete. Vom Kondukteur – korrekt in k. und k. Eisenbahneruniform gekleidet – erfuhr ich noch weitere Details: Der Nostalgiezug passiert auf dieser Stre-

cke 23 Tunnels, quert 12 Viadukte über die Soča, verbraucht 8 Tonnen Kohle und 32 Kubikmeter Wasser, um Dampf zu erzeugen. Wow!

Die Region der Brda ist zweifellos eine der malerischsten Landschaften in Europa. Auf der Fahrt durch reizvolle, toskanisch anmutende Hügellandschaft nach Šmartno zu unserer Pilgermesse, bestaunten wir die vielen Kirschen- und Marillenbäume, die Weingärten und die Olivenhaine entlang unserer Strecke.

Šmartno, einst eine mittelalterliche Militärfestung - mit fünf erhaltenen Türmen - an der ehemaligen venezianisch-österreichischen Grenze, hockt wie ein Adlernest auf einem aussichtsreichen Hügel und ist in der Brda von überall her zu sehen. Das Dorf wurde nach der Kirche des Hl. Martin benannt, deren Glockenturm zuerst ein Festungsturm war. Drinnen hängt eine Glocke aus dem Jahr 1857 mit den Motiven der Heiligen Drei Könige. Der kunsthistorisch bemerkenswerte barocke Hauptaltar ist aus Marmor. Die Fresken im Altarraum erzählen die



Geschichte des Hl. Martin. Sie wurden, ebenso wie der in Schwarz-Weiß gehaltene Kreuzweg, vom slowenischen Künstler Tone Kralj gemalt.

Von der langen Reise hungrig geworden, brachte uns Hannes nach Plešivo, Dobrovo, zum „Bužinel“, dem renommiertesten Weinbauern der Goriška Brda. Wir verspeisten gegrillte Calamare oder wahlweise einen zarten Schweinsbraten. Dazu gab es „Rebula“ und „Cvetko“, beides Weißweine, danach „Elvis Rdeče“, einen Rotwein. Im Weinkeller wurden noch einige Gläser der edlen Tropfen verkostet. Der Kofferraum des „Rosentalers“ erwies sich als geräumig genug für die Einkäufe: Weinkartons und Kirschen. – Ja! Sie waren schon reif. Wie versprochen.

Wettermäßig haben wir einige Kapiolen erlebt. Angenehme Kühle in Jesenice, mediterrane Temperaturen in Nova Gorica und einen Hagelsturm in Medana. Zurück ging die Fahrt durch das Vipava Tal nach Laibach und über den Loibl heim ins Rosental.

Für Heiterkeit sorgte Pfarrer Igor am Loiblpass. Am Grenzübergang wurde der Bus kontrolliert; vielleicht befürchteten die Beamten Illegale. „Ja, wir haben drei Schwarze im Bus“, sagte unser Pfarrer lässig. Die Zöllner waren baff! Und stiegen in den Bus. „Ja, diese drei“, sagte er und zeigte auf Pepi, Emil und Hanzi. „Ihre Kopfhaut ist vom Ruß der Dampflok ganz schwarz geworden!“ Gelächter und Entspannung bei den alarmierten Grenzern.

Diese wohlorganisierte, erlebnisreiche Fahrt wird uns unvergesslich bleiben!



Farno romanje v Goriška Brda

Meseca maja 2018 smo se odpeljali romarji iz fare Sveče in Št. Janža najprej v Jesenice, od tam pa s parnim vlakom (Bohinjska proga, proga Transalpina) v Novo Gorico. Vožnja sama je bila doživetje.

Muzejski vlak se je ustavil na Bledu, v Bohinjski Bistrici, Mostu na Soči, Kanalu in Novi Gorici.

Solkanski most je največji železniški kamniti most na svetu.

Po dolgi vožnji z vlakom nas je v Novi Gorici čakal Hannes Stefaner z busom in nas peljal do cilja – v Šmartno.

Goriška Brda ali Brda ležijo ob meji med Slovenijo in Italijo.

Šmartno je vse do danes ohranilo elemente stare, utrjene, mediteran-

ske vasi. Obzidje s petimi ohranjenimi stolpi je iz prve polovice 16. stoletja. Zgradili so ga v času turških napadov. Obzidje objema stare hiše, trge in ozke ulice. Danes je Šmartno arhitekturni biser, kulturni spomenik.

Vas je dobila ime po cerkvi sv. Martina. V zvoniku visi zvon iz l. 1857 z motivom sv. treh kraljev. Baročna cerkev ima tri imenitne marmorne oltarje. V tej cerkvi smo imeli našo romarsko sv. mašo.

Iz Šmartna smo se peljali v Plešivo, Dobrovo, v gostilno Bužinel (Katja & Elvis). Tam smo se okrepčali z jedačo in izvrstnimi hišnimi vini. V kleti smo imeli pokušino vina.

Hannes Stefaner nas je varno popeljal skozi Vipavsko dolino v Ljubljano in preko Ljubelja domov.



Mein Jakobsweg

„Nur wo du zu Fuß warst,
bist du auch wirklich gewesen.“

Johann Wolfgang von Goethe

Paulo Coelho hat mit seinem Buch „Auf dem Jakobsweg“, das 1986 erschien, den nach dem Apostel Jakob benannten Jakobsweg erst so richtig berühmt und damit auch touristisch gemacht. Seit er nämlich offenbarte die eigene Beschreibung des Weges hätte seinem Leben eine Wendung beschert, wollen immer mehr Menschen das auch erleben.

Der Pilgerweg zum Grab des Hl. Jakobus in Santiago de Compostela erfuhr in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung. Aufgrund seiner langen Geschichte, seiner kunsthistorisch bedeutsamen Städte und Baudenkmäler sowie seiner spirituellen Bedeutung zählt der Camino zu den wichtigsten Reisezielen Spaniens. Santiago war bereits im Mittelalter, neben Jerusalem und Rom das dritte große Pilgerziel der Christenheit. Seit über tausend Jahren kommen Pilger aus ganz Europa nach Santiago um das Grab des hl. Jakob zu besuchen. Ob sich dieses wahrhaftig dort befindet ist zwar nicht gesichert doch nichts desto trotz zieht dieser Weg jedes Jahr Pilger unterschiedlicher Konfessionen aus aller Welt an.

Mutig, mutig, hieß es, als ich erzählte wohin mich die Reise führt. Nur mit einem Rucksack in St. J. P. De Port ankommen und dann losstarten. Raus aus der Komfortzone und am nächsten Tag ab auf den Weg und den ersten Berg bezwingen. Als ich den Berg wieder hinunterstieg und den Weg zur nächsten Herberge suchte, wurde ich sentimental. So viele Menschen am Weg, dem gelben Pfeil oder der Jakobsmuschel folgend, die uns am Weg die Richtung weisen sollten und auf Häusern, Brücken, Wegweisern zu sehen sind. Bei den Markierungen ließen Pilger haufenweise Steine für Angehörige liegen, die sie in Gedanken bei sich trugen. Rührende Briefe und Bilder waren dabei, die mir die Tränen in die Augen trieben, weil sie viel über die Motive der Pilgerreise aussagen. Und dies schien oft mit Verarbeitung von Trauer zu tun zu haben.

Es existieren viele Wege nach Santiago, der berühmteste und meist begangene ist **der Camino Frances** (Französischer Weg), der in **St. Jean-Pied-de-Port** bzw. in Roncesvalles in der **Region Navarra** beginnt und durch vier autonome Gemeinschaften und sieben Provinzen führt.

Auf der 800 km langen Strecke durchwandert man unberührte Landschaften, stößt auf architektonische Wunderwerke und durchquert vier große Weinanbaugebiete.

Wer diesen Weg gehen möchte, sollte sich mit gutem Schuhwerk und natürlich dem **Credencial- dem Pilgerpass** ausstatten. Während der Pilgerreise lernt man wunderschöne Landschaften kennen und erlebt die ausgesprochene Gastfreundschaft der Einheimischen. Der enge Zusammenhalt der Pilger untereinander ist zudem ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Auf der gesamten Route bietet sich den Pilgern die Möglichkeit zur Übernachtung in den klassischen Pilgerherbergen, Pensionen oder Hotels.

Der Jakobsweg ist eine einmalige Erfahrung sowie eine physische und mentale Herausforderung.

Region Navarra

Ich habe den Camino Frances am 30. 8. 2017 in St. J. P. de P. gestartet, also im französischen Baskenland. Die erste Etappe von 26 km nach **Roncesvalles**, führt auf 1400m Höhe umgeben von einer grandiosen Gebirgskulisse der Pyrenäen. In der Klosterkirche wird abends eine Messe gefeiert und anschließend findet die Pilgersegnung statt. Ab Roncesvalles führt der Jakobsweg als erstes Teilstück des Camino Frances rund 140 km durch Navarra. Bis Pamplona bestimmt das sehr grüne Pyrenäenbergländ mit dichten Wäldern und ausgedehnten Weiden das Landschaftsbild. In den Ausläufern wird das Gelände flacher und das Klima mil-



der. Dank einem sehr dichten Netz an Herbergen lassen sich die Etappen in Navarra sehr flexibel gestalten, da man zu Beginn die Kräfte noch nicht ganz sicher einschätzen kann.

Von Roncesvalles geht es weiter über **Zubiri** nach **Pamplona**, eine Stadt die durch die im Juli stattfindenden Stierläufe durch die Altstadt bekannt ist. Ab **Cizur Menor** hält sich der Weg noch flach und steigt dann langsam als Feldweg an. Schon von weitem ist der Windpark auf dem Bergkamm zu sehen. Der Weg verläuft dann an der Flanke des Berges hinauf zum **Alto del Perdon** mit seinen eisernen Skulpturen eines Pilgerzugs. Von dort geht es weiter nach **Puerta la Reina** einer kleinen Stadt mit einer wunderschönen mittelalterlichen Brücke über den Fluss Arga. Hier vereinen sich die zwei Hauptrouten des Jakobsweges aus Frankreich: der Aragonesische Weg und der Navarrische Weg.

Nach 21 km erreicht man **Estella**, eine weitere kleine Stadt mit bedeutender Vergangenheit und vielen erhaltenen mittelalterlichen und religiösen Bauten und umgeben von Bergen.

Außerhalb Estellas haben die Winzer von **Irache** einen Weinbrunnen für die vorbeikommenden Pilger errichtet. Nach Durchquerung der Dörfer **Los Arcos**, **Torres del Rio** und **Viana** mit seinem mittelalterlichen Flair, verlässt man das wilde und schroffe Navarra und gelangt in die sanftmütige Landschaft der weltberühmten Weinregion **La Rioja**.

Der erste große Ort nach Überschreitung der Grenze zwischen den Regionen Navarra und La Rioja ist nach etwa 50km Wegstrecke die Provinzhauptstadt **Logrono** mit der Kirche Santa Maria de la Redonda, einem sehr interessanten Altstadtviertel mit sehr freundlicher Atmosphäre am Ebro-Fluss.

Die Route von Logrono durchquert klassische Weingärten und die mittelalterlichen Orte **Navarrete** und **Najera**. Weiter geht es in den Ort **Santo Domingo de la Calzada**, benannt nach einem Heiligen, der einen großen Teil seines Lebens damit verbrachte, für Pilger Brücken und Straßen zu bauen. Heute befindet sich gegenüber der Grabstätte von Santo Domingo in der Kathedrale ein Hühnerstall mit einer weißen Henne und einem Hahn.



Kurz nachdem **Granon**, das letzte Dorf von Rioja passiert ist, erreicht man die **Provinz Burgos in den Kastilien**

Die ersten Kilometer führen nach Vitoria de Rioja, weiter zur kleinen Stadt Belorado. Anstrengend wird es hinter Villafranca Montes de Oca mit dem Aufstieg in die Montes de Oca (Gänseberge), ein Gebirgszug mit einer Höhe 1.150m mit seiner schönen Fauna und Flora. Hier wandert man durch unbewohnte Wälder zum Pilgerort San Juan de Ortega.

Unerfreulich ist dann der Weg weiter nach Burgos. Es gibt zwei Wegalternativen. Einer führt durch Gewerbegebiete und Satellitenviertel und der zweite an einem Flugplatz vorbei, und ist sehr schlecht beschildert. Burgos ist eine der größten Städte am Camino Frances mit wunderschönem Altstadt-kern und architektonisch beeindruckenden Monumenten. Eine gotische Kathedrale aus dem 13. Jhdt. (Unesco Weltkulturerbe), ein altes Stadttor, eine Burgruine mit fantastischem Ausblick und Kloster. Der Fluss Arlanzon verläuft mitten durch die Stadt.

Nach Burgos verändert sich die Landschaft und man geht durch die Hochebene, spanisch Meseta und kommt an alten Pilgerdörfern wie Hornillos del Camino und Hontana vorbei, die ihre mittelalterliche Atmosphäre erhalten konnten. Das größte aller Pilgerdörfer ist nach rund 40 km Castrojeriz, das an einem Hang erbaut wurde und mit mehreren Kirchen die Bedeutung des Pilgerweges während des Mittelalters zeigt.

Nach Castrojeriz kreuzt der Camino

die Provinzgrenze von **Palencia**

Der Pilgerweg in Palencia ist hauptsächlich durch flaches Land geprägt. Die Felder scheinen endlos zu sein. Nach Fromista, die erste Stadt in Palencia, und verschiedener kleiner Dörfer erreicht man Villalcazar de Sirga und dann Carrion de los Condes, eine im Mittelalter florierende Stadt mit vielen Kirchen, Klöstern und Konventen.

Danach verläuft der Weg über spärlich besiedelte Dörfer, bevor es in die

Provinz Leon geht.

Von Sahagun sind die Berge von Leon zu sehen. Es bieten sich zwei Wegmöglichkeiten, ehe man in 50 km Leon erreicht. Ein großflächiges Altstadtviertel und eine beträchtliche Anzahl an faszinierenden Gebäuden und Monumenten die gotische Kathedrale mit ihrem berühmten gefärbten Glas, ein Gaudi Gebäude. Wir verlassen die



Stadt und kommen an einem ehemaligen Bürgerspital (San Marcos) vorbei, heute ein Luxushotel. Der Flughafen von Leon befindet sich im Ort Virgen del Caminos, den man auf der Weiterreise durchwandert. Nach rund 30 km erreicht man den Ort Hospital de Orbigo über eine 200 Meter lange beeindruckende Brücke, um die sich viele Legenden ragen. Die nächste attraktive Stadt ist **Astorga**, die Hauptstadt der **Region Maragatos**. Beeindruckend ist die Kathedrale Santa Maria und der frühere Bischofspalast, ein prunkvolles Gebäude von Gaudi, das heute ein Museum beherbergt.

Nach Astorga verändert sich das Landschaftsbild erheblich. Man überquert nun die Berge von Leon und die Regionen Maragateria und El Bierzo. Dies sind die wildesten, schönsten und einsamsten Kilometer des gesamten Caminos. Man wandert durch mehrere kleine Dörfer bis nach Rabanal del Camino, ein Bergdorf das ausschließlich auf Pilger ausgerichtet ist. Weiter geht es nach Foncebadon ein fast ausgestorbenes Dorf mit speziellem Flair, bevor man das sinnbildliche Cruz de Ferro (Stein) am höchsten Punkt des Spanischen Jakobsweges erreicht. Direkt danach ist in einem ausgestorbenen Dorf die **einmalige Pilgerherberge Manjarin**.

Danach erreicht man El Acebo, ein charmantes Dorf, bevor man via Molinaseca die Stadt Ponferrada mit der beeindruckenden Templerburg und Kirchen erreicht. Danach geht es weiter durch die Region El Bierzo, ein Weinanbaugebiet. Columbrianos, Campanoraya und Cacabelos die im Verhältnis zur Einwohneranzahl eine große Dichte an Bars aufweist. El Bierzo, die letzte Stadt in Leon, ist ein attraktiver Gebirgsort, dessen Santiago Kirche eine Puerta del Perdon besitzt. Hier erhalten Pilger, die zu krank sind die Pilgerreise zu beenden, die gleiche Absolution als hätten sie die Reise in Santiago de Compostela beendet.

Der Weg ab Villafranca wird von den meisten als schönster Abschnitt des Camino bezeichnet. Nach einigen Ortschaften erreicht man die

Provinz Lugo

Einer der kleinsten aber bekanntesten Orte ist O Cebreiro auf dem Camino. Ein wunderschöner Platz um die Ein-



samkeit und die Schönheit der Landschaft zu genießen. Oft sitzt man hier fest, da heftige Stürme nicht selten sind. Das Wunder von O Cebreiro hat mit einem ebensolchen Sturm zu tun. Typisch sind die Pallozas- typische runde Strohdachhütten keltischen Ursprungs, die Kirche Santa Maria und eine Spezialität Quesa Cebreiro.

Weiter geht es nach Sarria. Viele Pilger beginnen hier ihre Reise, da man sich hier außerhalb der 100 km Grenze befindet, der Mindeststrecke für Fußpilger, um am Ziel eine Urkunde zu bekommen.



Der nächste Ort Barbadelo, hier befindet sich der Kilometerstein 100 und man gelangt nach Portomarin über den Mino zur Kirche San Nicolas. Nach Palas de Rei erreicht man die Region

A Coruna

Melide ist die größte Siedlung in der Provinz und liegt nur noch 50 km von Santiago entfernt.

Die Provinzen Lugo und Coruna bieten weniger Sehenswürdigkeiten und Monumente als jene durch Kastilien und Leon. Doch ermöglichen sie ebenso wundervolle Erfahrungen und führen durch beeindruckende Landschaften und Orte, wo die Zeit scheinbar im Mittelalter stehen geblieben ist. Zu Schwierigkeiten kann das unbeständige Wetter führen, doch dafür wird man mit saftig grüner Landschaft belohnt. Herrliche Eukalyptuswälder und wunderschöne Hohlwege die man hier durchwandert. Der Weg führt weiter durch Arzua; von hier sind es nur noch 39 km bis Santiago. Kleine unscheinbare Dörfer wie Conobe, Calzada, Santa Irene. Kurz vor Santiago aber gibt es noch historisch wichtige Stationen. Die erste ist Lavacolla, jener Ort, wo sich die Pilger einst und auch heute noch einmal waschen. Hier befindet sich auch der Flughafen von Santiago. Als nächstes gelangt man nach San Marcos, der bereits an Santiago angrenzt.

Der Vergnügungsberg heißt Monte de Gozo, von wo aus man einen Blick auf die Türme der Kathedrale hat. Wenn man den Berg hinuntergeht, liegt einem die galizische Hauptstadt Santiago de Compostela mit einer langen Geschichte zu Füßen. Hier gibt es viele Plätze und Sehenswürdigkeiten.

Das Wichtigste ist jedoch die Besichtigung der Kathedrale und das Umarmen der Santiago - Statue über dem Altar, als Dank für die sichere Ankunft.

Santiago bietet viel historisch Interessantes. Altstadt- (UNESCO Weltkulturerbe) Kathedrale Santiago de Compostela, Universität, Galizisches Zentrum für zeitgenössische Kunst, Museum, Theater, Hospital de los Reyes Catolicos, das älteste Hotel der Welt. 20 km von Santiago entfernt liegt das Dorf Padron, wo die Leiche des Hl. Jakob nach seinem Martyrium in einem Steinboot angeschwemmt worden sein soll.

Pilgerpass und Stempelstationen

gehören zu den wichtigsten Utensilien. Der Ausweis ermöglicht den Zutritt zu den Pilgerherbergen und zudem braucht man ihn am Ende, um die begehrte Compostela überreicht zu bekommen.

Pilgerunterkünfte

Auf der gesamten Route bietet sich Pilgern – ausschließlich mit dem Pilgerpass Credencial die Möglichkeit der Übernachtung in den klassischen Herbergen. Diese sind sehr einfach gehalten und stehen zuallererst Fuß- Pilgern, Rad und Pferd-Pilgern offen. Diese klassischen Pilgerherbergen sind die günstigsten Unterkünfte. Zutritt bekommt man immer nur für eine Nacht, außer im Krankheitsfall.

Gastronomie und Pilgerspeisen

Es gibt ein vielfältiges gastronomisches Angebot entlang des Jakobsweges und man durchquert bedeutende Weinanbaugebiete wie Navarra und la Rioja. Diese beiden Gebiete sind für ihre exzellenten Gemüsesorten berühmt, besonders für Spargel, Paprika und verschiedene Pilzsorten.



Sich gemeinsam auf das hl. Sakrament der Firmung vorbereiten



Jedes Jahr entscheiden sich junge Burschen und Mädchen, das hl. Sakrament der Firmung zu empfangen. In der Firmung wird man mit der Gabe des Hl. Geistes beschenkt und mit Gottes Kraft und Liebe für das Leben ausgerüstet. Das setzt voraus, dass die Firmlinge bewusst „Ja“ zum Christsein sagen.

Mit der Firmvorbereitung, die sich über die Adventzeit bis Ostern erstreckt, wollen wir den Firmkandidaten ein vertieftes Kennenlernen und Hineinwachsen in den Glauben an Jesus Christus, die Katholische Kirche und unsere Pfarrgemeinde ermöglichen.

2017/18 haben sich 14 junge Menschen aus den Pfarren Suetschach und St. Johann auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Am 3. Adventsonntag wurden die Firmkandidaten im Rahmen der hl.

Messe vorgestellt und entzündeten ihre selbst gestalteten Kerzen. In den darauffolgenden Monaten trafen wir uns zu insgesamt acht Gruppenstunden und beschäftigten uns mit verschiedenen Glaubens Themen. Ein besonderes Highlight war das Firmlingstreffen in Köttmannsdorf am 24. Februar 2018. Hier trafen sich alle Firmlinge des Dekanates Ferlach zum Thema „Jesus Christus und sein Evangelium für uns“ und verbrachten zusammen einen vielfältigen Nachmittag. Am Palmsonntag, dem 25. März 2018, wurde die Firmvorbereitungszeit im Rahmen der hl. Messe feierlich abgeschlossen. Wie jedes Jahr lasen die Firmkandidaten zum Abschluss die Passion Christi vor.

Wir wünschen allen Firmlingen Gottes reichen Segen und dass sie nun vom Hl. Geist gestärkt mit Jesus durchs Leben gehen!

AUS DEM PFARRLEBEN IN SUETSCHACH

Palmsonntag



Wie jedes Jahr, nahmen auch heuer zahlreiche Gemeindeglieder an den Palmsonntagsfeierlichkeiten teil. Nach der Segnung der bunt geschmückten

Palmbüschen durch unseren Pfarrer vor dem Denkmal ging die Pfarrgemeinde in einer Prozession um die Pfarrkirche.

Cvetna nedelja

Cvetna nedelja je šesta in zadnja nedelja postnega časa in nedelja pred veliko nočjo. S cvetno nedeljo se začne veliki teden. Na ta dan se spominjamo z blagoslovitvijo »prantlnov« in procesijo prihoda Jezusa Kristusa v Jeruzalem. Po procesiji okoli cerkve je naš župnik bral sv. mašo. Med mašo so mladinci brali pasijon.

Anschließend fand die heilige Messe statt, welche von Jugendlichen der Pfarre mitgestaltet wurde.

Palmbuschensegnung im Kindergarten



Am Donnerstag den 22.03.2018 fand im Kindergarten eine kleine Feier zum Thema „Einzug Jesu in Jerusalem“ statt. Gemeinsam trafen wir uns im Garten, um ein paar Lieder, unter anderem das „Vater unser“ zu singen. Unser Pfarrer Igor Krašna segnete die

selbst gebundenen Palmbüschen und erzählte den Kindern vom Einzug Jesu und vom Passahfest. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Frühstück und die Osternestsuche! Danke für die schöne Feier!

Blagoslov „prantlnov“ v otroškem vrtecu

V četrtek, 22.3.2018, je župnik Igor Krašna blagoslovil „prantlne“. Otrokom je pripovedoval o prihodu Jezusa v Jeruzalem. Na vrtu so zapeli nekaj pesmi, nato so šli iskat gnezdeca.

CH – IZ ŽIVLJENJA ŽUPNIJE SVEČE

Dekanatskreuzweg in Feistritz am 18. 03.2018

Jedes Jahr in der vorösterlichen Zeit lädt die Pfarre Suetschach zum Dekanatskreuzweg zur Kreuzkirche in Feistritz ein.

Das Dekanat Ferlach umfasst 15 Pfarren, deren Seelsorger ihre Gläubigen begleiten.

Suetschach/Sveče – Igor Krašna; Ferlach/Borovlje – Jakob Ibounig; Kappel an der Drau/Kapla ob Dravi – Josef Markowitz; Köttmannsdorf/Kotmaravas – Michael Joham; Ludmannsdorf/Bilčovs – Johann Krištof; St. Margareten/Šmarjeta – Elmar Augustin; Maria Rain/Žihpolje – Ulrich Kogler.

Der originale Kreuzweg mit den 14 Marterln, der durch den Wald ober dem Feistritzbach verläuft, konnte heuer nicht begangen werden, da er noch nicht ausgeapert war. Der Hausherr, Pfarrer Igor Krašna, führte die 120 Teilnehmer über den asphaltierten Weg, wo die einzelnen Stationen mit schlichten Holzkreuzen markiert waren. Die 14 Kreuzwegstationen werden immer von Frauen und Männern aus den teilnehmenden Pfarren gestaltet.

Beim gemächlichen Gang bergan, wo wir Zeit hatten, die Schönheit der Natur mit den aufblühenden Schneerosen zu bestaunen, sangen wir „O pridite stvari“. Geboten wurden dem aufmerksamen Zuhörer tröstliche, berührende, bildhafte und ausdrucksstarke Texte, Fürbitten und Meditationen.

Auf den Punkt gebracht: „Es gibt so etwas wie eine unstillbare Sehnsucht nach dem großen Plus des Daseins.“

Die Kreuzkirche (18. Jh.) war das Ziel der Prozession. Sie geht auf eine Stiftung der Gewerkenfamilie Huebmershofen zurück. Die betrachtenswerten Fresken stammen von Dr. Otto Kraigher. In der Kirche ist die Kreuzigungsgruppe dargestellt.



Wer wollte, konnte die Kirche noch zu einer persönlichen Andacht betreten.



Für die Kreuzwegteilnehmer gab es noch eine Agape mit Aufstrichbrötchen und sehr willkommenem heißen Tee an diesem spätwinterlich kalten Tag.

Es war auch schön, Bekannte zu treffen und mit ihnen Gespräche zu führen. Geistig erfrischt und körperlich gestärkt, machten wir uns am späten Nachmittag wieder auf den Heimweg.

Brigitte Einspieler



Dekanijski križev pot na Bistrici

V postnem času vabi fara Sveče vsako leto k dekaniskemu križevemu potu.

Ker letos pot skozi gozd še ni bila prehodna, je župnik vodil udeležence po asfaltirani cesti do cerkve.

Posamezne postaje so bile zaznamovane z lesenimi križi. Sodelujoči iz raznih far so pripravili besedila, prošnje in meditacije. Po križevem potu so bili vsi vabljeni na agapo.

AUS DEM PFARRLEBEN IN SUETSCHACH

Ostern



Wegen der festlichen Stimmung, die das Läuten von Kirchenglocken ausdrücken, müssen sie während der Zeit zwischen dem Tode Christi und seiner Auferstehung schweigen. Man sagt dann, die Kirchenglocken „**seien nach Rom geflogen**“. Ihre Aufgaben (die Ankündigung der Tageszeiten und der Ruf zu den Gottesdiensten) wer-

den also von Gründonnerstag bis Kar samstag von hölzernen Klappern, **von den Ratschen, übernommen**.

Levi Kristof und Johannes Schäfer ließen vom Kirchturm der Pfarrkirche Suetschach die Walzenratsche erklingen. Unser Pfarrer weihte am Kar samstag die Osterspisen (Schinken, Eier, Kren, Reindling) in der Pfarrkir-

che, Kreuzkirche und bei den vielen Bildstöcken in unserer Gemeinde.

Danach beeilten sich alle, schnellstens nach Hause zu kommen, um die Köstlichkeiten im familiären Rahmen zu verspeisen.

Velika noč

Kristjani na ta dan praznujemo Jezusovo vstajenje od mrtvih. Velika noč je za nas kristjane praznik veselja in upanja.

Na veliko soboto se blagoslovijo jedila (šunka, pirhi, hren, potica), ki se potem zaužijejo ali še v soboto ali pa še za nedeljski zajtrk. Župnik Igor Krašna je blagoslovil velikonočna jedila v farni cerkvi, Križevski cerkvi in vseh kamnitih znamenjih (»križih«) po vaseh.

Meso simbolizira Kristusovo telo, rdeči pirhi so kaplje krvi, hren predstavlja žeblje, potica pa trnjevo krono. Zvečer so verniki bili vabljeni v farno cerkev k vstajenjskemu bogoslužju.

Schmiedekirchtag

Das Wetter hat es gut mit uns gemeint, und auch deswegen besuchten zahlreiche Interessierte das 2-tägige Schmiedefest mit Teilnehmern aus Deutschland, Slowenien und Österreich.

Am Sonntag wurde von Bürgermeisterin Sonja Feinig die Metallkunstmeile (entlang des Suetschacher Dorfbaches) eröffnet, danach erfolgte die Weihe, durchgeführt von Pfarrer Igor Krašna, vor der Dorfschmiede. Bei köstlichen Grillspezialitäten und einem vergnüglichen Beisammensein



konnten Moric Pepi, Moschitz Willi und die Mitglieder des Suetschacher

Schmiedevereins einen vollen Veranstaltungserfolg verbuchen.

CH - IZ ŽIVLJENJA ŽUPNIJE SVEČE

Pfarrfest



Bei strahlendem Wetter fand am Sonntag, dem 01.07.2018, mit großer Unterstützung vieler freiwilligen Helferinnen und Helfer, das Suetschacher Pfarrfest statt.

Zahlreiche Pfarrangehörige nahmen an der Heiligen Messe, welche von Pfarrer Igor Krašna gestaltet wurde, teil. Nach der Heiligen Messe wurden Köstlichkeiten der Buschenschank Kurasch aufgetischt.

Für wunderbare Nachspeisen in Hülle und Fülle sorgten die Frauen der Suetschacher Pfarre.

Wie jedes Jahr hat uns auch diesmal der Schmiedeverein mit seiner Schmiedekunst überrascht. Mit Begeisterung ließen sich unsere Kleinsten von Patricia die Gesichter mit bunten Blumenmotiven bemalen. Reißenden Absatz fanden die Lose, und fast jeder Gemeindegänger konnte einen Gewinn nach Hause tragen.

So fand auch dieses Pfarrfest bei gemütlichem Zusammensein erst in den späten Nachmittagsstunden seinen Abschluss.

Farni praznik

1. julija 2018 smo v naši fari praznovali farni praznik. Mnogo prostovoljnih pomagačev je pripravilo vse za brezhiben potek praznika. Tudi letos se je udeležilo sv. maše, ki jo je daroval naš župnik, lepo število faranov in gostov. Po sv. maši je na travniku pod orehom sledilo družabno srečanje ob dobri hrani in pijači. Prireditve se je iztekla v popoldanskih urah.



AUS DEM PFARRLEBEN IN SUETSCHACH

Sanierung der Kirchenmauer in Suetschach Sanacija cerkvenega zida v Svečah



Mitte Mai haben wir vom Pfarrgemeinderat Suetschach ein neues Projekt begonnen: die längst fällige Sanierung der Kirchenmauer. Unter professioneller Mithilfe haben wir begonnen mit technischen Hilfsmitteln den schadhaften Verputz von der der Mauer zu entfernen.

S profesionalno pomočjo smo začeli odstraniti od zida poškodovani omet.



Alle losen Teile mussten entfernt werden, damit der neue Verputz aufgebracht werden kann. Wir haben vorerst mit der Nordseite der Mauer begonnen und wollen diese fertigstellen, bevor wir mit den anderen Seiten beginnen.

Wir sind sehr froh, dass wir sehr viele Freunde und Helfer für diese Arbeiten gewinnen konnten. Jetzt sind aber die Spezialisten der Baufirma gefragt, um den Verputz profimäßig zu verarbeiten. (Fritz Stefan)

Gemeindeamt generalsaniert

Nach 30 Jahren wurde das Gemeindeamt generalsaniert. Die Gemeinde war sparsam und hat durch die Sanierung eine Verbesserung des Bürgerservices erreicht. So wurden die Einrichtung erneuert, Wände gespachtelt und gefärbelt, Elektroleitungen und Beleuchtungen erneuert, Böden geschliffen. Die Kosten betrugen rund € 165.000,- Den Tag der offenen Tür verschönerten die Kindergartenkinder, Herr Pfarrer Igor nahm die Segnung der Räumlichkeiten vor und Herr Landesrat Ing. Daniel Fellner überbrachte die Grüße vom Landeshauptmann. Viele Gemeindegewissinnen und Gemeindegewiss sind zu diesem Fest gekommen und freuten sich mit dem Gemeindegewiss.



CH – IZ ŽIVLJENJA ŽUPNIJE SVEČE

Herbst und Erntedank - 2018

Ježek, ježek kje si ti,
ježek kam hitiš?
Tečem, tečem pod drevo.
Tam bom, tam bom spal sladko.
Hruško, slivo, jabolko –
nosim vse tako težko.
Kmalu mrzla zima bo
in bo ježek spal sladko.



„Apfel rot und Apfel rund,
wer ihn isst, der bleibt gesund.“



Erntedankfest im Kindergarten

Am Freitag, den 12.10.2018 feierten wir mit den Kindern Erntedank. Jedes Kind brachte ein Stück Obst und Gemüse mit, womit wir dann bunte und schöne Erntedankkörbe richteten. Gemeinsam mit der Kindertagesstätte Bärenstark trafen wir uns im Garten, um uns für die gute und reiche Ernte zu bedanken. Zu Beginn sangen unsere Musik-Mobil Kinder, unter der Leitung von Ute Fels-

berger, ein festliches Begrüßungslied. Auch unser Herr Pfarrer kam uns besuchen und redete mit den Kindern darüber, warum wir Erntedank feiern, was wir ernten können und segnete unsere mitgebrachten Gaben. Die Feier wurde mit Gebeten, Liedern und Gedichten umrahmt. Es war ein sehr gelungener und schöner Vormittag. Ein großer Dank an alle Mitwirkenden und fleißigen Helfer.

Dan zahvale v otroškem vrtecu

Tudi letos smo praznovali z otroki zahvalni dan. Otroci so prinesli v vrtec sadje in zelenjavo. Z dobrotami so napolnili košarice. Obiskal nas je naš župnik Igor Krašna, ki je blagoslovil naše darove. Molitve, pesmi in pesmice so še oplešale to slavlje.

AUS DEM PFARRLEBEN IN SUETSCHACH – IZ ŽIVLJENJA

Erntedankmesse

Mit viel Einsatz organisierten die Trachtenfrauen die heurige Erntedankmesse. Das „ERNTE-HERZ“ hat Frau Poschinger Renate besonders schön gestaltet. Alle Trachtenfrauen halfen eifrig bei der Dekoration der Kirche mit, dadurch konnte die heilige Messe am Sonntag, in einem besonders schönen Rahmen gefeiert werden. An die Kirchenbesucher wurden danach noch Geschenke in Form von getrockneten Früchten verteilt, was von allen mit großer Freude entgegengenommen wurde.



Adventbasar 2018

Wie jedes Jahr, fand auch heuer in unserer Pfarre der Adventbasar statt.

Diesen Basar gibt es bereits seit über 30 Jahren. In den ersten Jahren begannen wir mit den Vorbereitungen bereits Anfang September. Es kamen viele Frauen und Männer die bereit waren, sich kreativ einzubringen. So entstanden die unterschied-



Adventni bazar

Kot vsako leto smo tudi letos imeli že naš tradicionalni adventni bazar, katerega naša fara že 30 let prireja. Zahvala gre g. Francu Begusch, ki vsako leto daje na razpolago jelove veje. Hvala tudi g. Janku Oitzl, da je pripeljal veje pred farni dom. Pridne roke so zvesto pletle vence in aranžmaje ter jih dekorirale. V soboto pred 1. adventno nedeljo je bila prodaja teh izdelkov.

Bog lonaj vsem sodelujočim! Čisti dobiček je bil namenjen za monštranco v Rutah, ki so jo na novo pozlatili.

lichsten Werkstücke. An dieser Stelle denke ich an all jene, die nicht mehr unter uns sind. Gerne dabei waren: Kikl Nela und Franz, Andrejčič Kati, Potočnik Micka, Schwegl Radi, Mak Mici, Zenkl Tilda, Rassinger Berta, Martha Goritschnig, Mela und Zina Begusch, Kisslinger Helga und noch viele andere.

Nach leichten Anlaufschwierigkeiten gelang es uns heuer dann doch - die Tannenäste wurden geliefert. Ein herzliches Danke Herrn Franz Begusch für die Baumspende. Danke auch Herrn Janko Oitzl, der es schaffte, die

Äste nach Suetschach zu bringen. So haben wir fleißig Kränze geflochten und dekoriert, sowie Gestecke zusammengestellt. Am Samstag vor dem ersten Adventsonntag fand der Verkauf bei Lagerfeuer, Glühwein und Maroni statt. Allen, die mitgeholfen haben, sowie allen, die uns durch den Kauf unterstützt haben, ein recht herzliches Vergelt's Gott! Der Reinerlös wurde dieses Jahr für die Neuvergoldung der Monstranz im Bärenthal verwendet.



Pfarrkaffee

Mit großer Begeisterung wurde am 1. Adventsonntag der Pfarrkaffee in Suetschach angenommen.

Eine große Anzahl an Kirchenbesuchern nahm die Gelegenheit wahr, um nach der heiligen Messe bei einer Tasse Kaffee oder Tee, Kuchen, Pohača usw. zu plaudern, und um sich in dieser hektischen Welt ein wenig Zeit für den Mitmenschen zu nehmen.

Fleißige Hände bereiteten auch an den drei darauf folgenden Adventsonntagen den Pfarrkaffee für die Kirchenbesucher beider Sonntagsmessen.



Po prvi in drugi sv. maši na vse štiri adventne nedelje vabi fara Sveče na že **tradicionalno farno kavo**. Pridne roke pogostijo obiskovalce sv. maše s kavo in čajem, pogačo, kruhki ... Farani se radi odzovejo povabilu in nekaj časa preživijo v prijetnem pogovoru s soljudmi.

Statistik | Statistika 2018

Begräbnis | Pogreb

Maria Ogris + 29.01.2018
 Giselheid Kersche + 09.02.2018
 Marija Ivanković + 12.02.2018
 Nikola Wörndl-Ivanković + 10.02.2018
 Ludmilla Morak + 27.02.2018
 Sophie Križner + 16.03.2018
 Günter Gruber + 25.03.2018
 Charlotte Lassnig + 31.03.2018
 Melanija Begusch + 23.04.2018
 Theresia Hafner + 11.05.2018
 Franz Krassnig + 29.05.2018
 Johan Gilbert Gayler + 01.06.2018
 Viktor Scheik + 11.06.2018
 Sabine del Fabro + 15.06.2018
 Marija Inzko + 23.07.2018
 Rupert Oberhauser + 30.07.2018
 Ludmilla Krampfl + 09.08.2018
 Magdalena Rulitz + 24.08.2018
 Helga Kisslinger + 26.08.2018
 Thomas Ratz + 20.08.2018
 Marijan Povsnar + 28.09.2018
 Gerlinde Gutownig + 11.10.2018
 Manfred Ogris + 14.11.2018

Trauerung | Poroka

–

Taufe | Krst

Jakob Herbert Rossmann, 02.04.2018
 Christoph Markus Kramer, 26.05.2018
 Helena Marija Hoffmann, 21.07.2018
 Felicitas Hagg, 03.08.2018
 Nico Alexander Mazul, 18.08.2018
 Vincent Lauritsch, 29.09.2018
 Elias Florian Hornböck, 07.10.2018
 Samuel Koller, 27.10.2018

Austritte

14 Austritte

Reversion

0 Reversionen

Durchlaufende Kollekten in Suetschach/Sveče 2018

Dreikönigsaktion 2018/19:	3.460 €
Priester aus allen Völkern:	100 €
Familienfasttag:	825 €
Caritasopfer:	300 €
Heiliges Land:	60 €
MIVA:	940 €
Seminare:	50 €
Mütter in Not:	150 €
Peterspfennig:	40 €
Hunger u. Katastrophen:	695 €
Sarajewo:	50 €
Weltmissionssonntag:	495 €
Elisabeth Sonntag:	240 €
Bruder u. Schwester in Not:	300 €
Gesamt/skupaj:	7.489 €

JAHRESBERICHT 2018

Letno poročilo

für die Pfarre ST. JOHANN
za faro ŠENTJANŽ



Statistik | Statistika 2018

Taufe | Krst

Clara Katharina Hornböck, 24.03.2018
David Josef Krastnik, 20.10.2018

Trauung | Poroka

–

Begräbnis | Pogreb

Maria Pscheider + 26.01.2018
Kornelia Mostetschnig + 11.04.2018
Willi Einspieler + 18.09.2018
Anna Mischitz + 31.12.2018

Austritte: 3

Reversion: –

Durchlaufende Kollekten in St. Johann/Šentjanž 2018

Dreikönigsaktion 2018/19:	2.412 €
Priester aus allen Völkern:	100 €
Familienfasttag:	348 €
Caritasopfer:	270 €
Heiliges Land:	60 €
MIVA:	390 €
MIVA kolesa:	120 €
Seminare:	50 €
Mütter in Not:	219 €
Peterspfennig:	50 €
Hunger u. Katastrophen:	276 €
Sarajewo:	60 €
Weltmissionssonntag:	297 €
Elisabeth Sonntag:	130 €
Bruder u. Schwester in Not:	480 €
Kärntner in Not:	1.207 €
Gesamt / skupaj:	6.469 €

Benefizkonzert in St. Johann

„Liebe Freunde! Wir führen hier nichts auf – wir feiern ein Fest!“, sagte unser Herr Pfarrer Igor Krašna am Schluss seiner Moderation vor dem letzten Lied des Konzerts. So haben es die konzertbegeisterten Besucher auch empfunden und durch ihren anhaltenden Applaus bestätigt.

Anlässlich der geplanten Restaurierung der Suetschacher Orgel fand am Samstag, dem 9. 6. 2018, das zweite Benefizkonzert in der schönen Pfarrkirche von St. Johann statt, die genügend Platz für alle Musikliebhaber bietet. Mitwirkende waren der Kirchenchor Suetschach unter der Leitung von Damian Oitzl, und der Kirchenchor Kappel an der Drau unter der Leitung von Martina Feichter. Als Solistin konnte die bekannte Mezzosopranistin Bernarda Fink gewonnen werden. Auf der Querflöte gab Jani Müller sein beachtliches Können zum Besten. Die Messe, die dem Konzert voranging, gestaltete der Kirchenchor Kappel mit Martina Feichter an der Orgel.

Das Programm der Mitwirkenden führte querdurch die Musikvielfalt verschiedenster Sprachen. Der Kirchenchor Suetschach eröffnete das Konzert mit ausgesucht harmonischen Liedern, darunter dem ergreifenden „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, und dem schönen „Mati svetih bolečin“. Begleitet wurden die Sänger von Damjan an der Orgel und von Bernarda Fink, die sich ganz unkompliziert in den Chor einfügt. Mit ihrer weichen, wohl tönenden Stimme verzauberte sie als Solistin mit Franz Schuberts „Ave Maria“ das Publikum. Martina (Klavier) und Jani (Querflöte) interpretierten den „Canon in D-Dur“, der bei Hochzeiten ein beliebtes Stück ist.

Der Kirchenchor Kappel hatte Leonhard Cohens ruhiges „Hallelujah“ im Programm. Im Anschluss gab es einen rhythmisch mitreißenden Block mit



Percussion zu hören. Es war ein Vergnügen, mit Bernarda Fink das schwungvolle „It's a me, my Lord“ zu singen. Gemeinsam mit den Konzertbesuchern beendeten die beiden Chöre den schönen Abend mit dem Lobpreis „Hvala večnemu Bogu“.

„Wie malt man den Himmel?“, fragte unser Pfarrer Igor und eröffnete damit einen Text seiner Moderation. Er erzählte weiter: „Ein Maler bekam den Auftrag, den Himmel zu malen. Er überlegte, ob er Jesus in der Mitte des Himmels malen sollte. Er überlegte, ob er den Einzug der Seligen in den Himmel malen sollte. Er überlegte und er malte – NICHTS. Dann malte er eine Mauer. Dann eine Balustrade mit drei Engeln darauf, die hielten Flöten in ihren Händen.“ „Wie ist der Himmel?“, lautete die Frage an uns. – Und wir bekamen die Antwort: „Er ist voll MUSIK.“

Zur anschließenden Agape im Pfarrhof waren alle herzlich eingeladen. Es



war der erste laue Sommerabend dieses Sommers, und die Gäste standen in zwanglosen Gruppen unter freiem Himmel beieinander. Alle ließen sich die süßen und die pikanten Köstlichkeiten schmecken, die das bewährte Team der Suetschacher Frauen appetitlich angerichtet hatte. Vielen Dank für die Mühe! Dank gebührt auch den Mitgliedern der Pfarre Suetschach als Veranstalter des Benefizkonzerts!

Wir freuen uns auf das nächste schöne Konzert im Rahmen der Konzertreihe zu Gunsten der Restaurierung der Suetschacher Orgel.

Brigitte Einspieler

Benefični koncert v Št. Janžu

V soboto, 9.6.2018, smo doživeli v farni cerkvi veličasten koncert za restavracijo sveških orgel. Koncert so oblikovali: cerkveni pevski zbor iz Sveč pod vodstvom Damjana Oitzl, cerkveni zbor iz Kaple ob Dravi, ki ga vodi Martina Feichter, mezzosopranistka Bernarda Fink in flavtist Jani Müller. Glasbeni spored je bil mnogovrsten. S slavošpevom »Hvala večnemu Bogu« je izteklen posrečen koncert. Po prireditvi so bili vsi vabljeni na agapo v farovž. Hvala prirediteljem koncerta, ki je vse obiskovalce navdušil.

Katholisches Bildungswerk – Vorträge in St. Johann 2018

Am 06. 03. 2018 hielt Herr Pfarrer Peter Olip im Pfarrhof St. Johann einen Vortrag zum Thema „Jesus Kristus – središče mojega življenja“/ „Jesus Christus – Mittelpunkt meines Lebens“.



Als er 1991 seinen Dienst in der Pfarre St. Leonhard bei Siebenbrunn antrat – so ganz ohne Haushälterin – erklärten sich die Nachbarsfrauen spontan bereit, abwechselnd für ihn zu kochen. So kam er jeden Tag in den Genuss eines ausgezeichneten Essens, erzählte uns Peter Olip schmunzelnd über sein erstes Dienstjahr in der

neuen Pfarre.

Beim Gebet, der Zwiesprache mit Gott, verhält es sich wie bei einem Wanderer, der an einem heißen Sommertag aus einer frischen Quelle trinkt. „Die drei Säulen des Christen-

schen neigen dazu, anderen die Schuld für eigenes Versagen zuzuschieben. Die Fastenzeit bietet eine angemessene Gelegenheit, zur Beichte zu gehen und Schuld abzulegen. Gegen negative Gedanken muss man sich zur Wehr setzen. Das „Vater-unser“ bewusst für seine Feinde zu beten, damit Gott sie auf den rechten Weg führe, ist eine echte Hilfe.

Der Vortrag brachte uns zum Nachdenken, zum Lachen und zum gemeinsamen Singen (Oljska gora). Ein besonderes Dankeschön für die bildhafte Sprache und den guten Humor, womit uns Pfarrer Peter Olip unterhalten und erfreut hat.

Provizor Peter Olip iz Št. Lenarta pri sedmih studencih je citiral kardinala Franza Königa:
Trije stebri kristjana so molitev, post in dajatev miloščine.
Čemu se lahko odpovemo v postnem času? Mnogi se držijo diete. Druge možnosti odpovedi: 40 ur brez mobilnega telefona ... Spoved...

Im k&k St. Johann präsentierte Prof. Marjan Linasi aus Slovenj Gradec (Windischgrätz) am 19. 03. 2018 sein neues Buch „Koroške vojne zgodbe“.



Der Historiker Dr. Marjan Linasi befasst sich mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte von Kärnten dies- und jenseits der ehemaligen Saint-Germain-Grenze zur Zeit des Nationalsozialismus und des antinationalsozialistischen Widerstandes 1938-1945.

Bei der Arbeit in slowenischen und österreichischen Archiven fand er Dokumente, die die schlimmen Geschehnisse bezeugen und die ungewöhnlichen Schicksale der Menschen beleuchten, die sich dem Regime entgegengestellt haben.

Es sind Geschichten, die sich wie Kriminalromane lesen.

Neugierig geworden? An Geschichte interessiert?

Mehr davon auf 295 Seiten im Buch „Koroške vojne zgodbe“.

Nekaj utrinkov iz let 1938-1945/„Kärntner Kriegsgeschichten“ – „Einige Auszüge aus den Jahren 1938-1945“.

Zgodbe, od katerih se nekatere berejo kot kriminalke, odpirajo marsikje drugačen pogled na dogajanja v času zločinskega režima in dokazujejo, da dogajanje ni bilo črno-belo, ampak je imelo zelo različne barvne odtenke.

Katoliška prosveta – Predavanja v Št. Janžu

„Glück kann man essen“, lautete die vielversprechende Einladung zum Vortrag von Frau Wilma Bürger im Pfarrhof von St. Johann am 17. 04. 2018.



„In unserer Überflussgesellschaft ist das Zuviel belastend. Wir essen zu süß, zu fett, zu salzig. Viele Frauen – und auch zunehmend Männer – sind ständig auf Diät. Die Folge: wenn wir uns

Verbote auferlegen, kreisen unsere Gedanken immer wieder um diesen Verzicht und das Unterbewusstsein gibt Alarmsignale an den Körper: Achtung! Nahrungsentzug!“, erklärte uns die Referentin, die als diplomierte Ernährungstrainerin arbeitet.

Was macht uns glücklich?

Essen mit der Familie ist Glück. Der Duft von frisch gehackten Kräutern ist Glück. Sauberes, wunderbar erfrischendes Wasser ist Glück. Einfachheit ist oft der Schlüssel zum Erfolg! Das betrifft nicht nur unsere Lebensmittel, sondern auch unsere Lebensweise.

Das persönliche Glücks-Alphabet von Frau Bürger spannt den Bogen von A wie Apfel über K wie Kaffee, (schwarz getrunken belastet er nicht), O wie Obst, V wie Vollkorn, bis Z wie Zucker (maßvoll verwenden!). Was sonst noch auf der Liste aufscheint: Helfen, Lachen, Meditation, Sport, Tanzen,

Umarmungen und Neues ausprobieren.

Schokoladentiger aufgepasst! Ja! Schokolade ist erlaubt. Es sollte eine dunkle mit mindestens 70 % Kakaoanteil sein – eine Rippe pro Tag darf man ohne Gewissensbisse genießen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses gehaltvollen Vortrages hatten am Schluss noch die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Gewürze einzukaufen.

Danes živimo v družbi preobilja. Naša hrana vsebuje preveč sladkorja, maščobe in soli.

To obremenjuje naše telo. Mnogi so danes na hujšanju.

Kaj nam pomeni sreča? – Obed z družino. Vonj po svežih zeliščih. Čista osvežilna voda.

Predavateljica je podala njeno osebno abecedo sreče.

Den Abschlussvortrag im Bildungsprogramm des Jahres 2018 hielt Herr Dr. Horst Just am 6. November zum Thema „Rheuma – mehr als Gelenkschmerzen“.



Dr. Just ist Gründer und Obmann des Vereines „Rheumaprävention Kärnten“ mit dem Ziel, die Früherkennung von Rheuma zu fördern und bei Betroffenen Therapien richtig und konsequent anzuwenden. Als Facharzt für Rheumatologie führt er eine Ordination in Klagenfurt.

„Rheuma ist ein allgemein verwendeter Begriff, der meist mit einem schmerzhaften Gelenk gleichgesetzt wird. Rheuma beinhaltet viele verschiedene Facetten von entzündlichen und degenerativen Veränderungen, die nicht nur die Gelenke sondern auch Muskeln, Nerven oder Organe betreffen können“, erklärte er den zahlreichen Interessierten, die in den Pfarrhof gekommen waren, um einem Experten auf dem Gebiet der Rheumatologie zuzuhören.

Geduldig und auf verständlichem Niveau beantwortete Dr. Just im anschließenden Gespräch alle Fragen, die ihm zum Krankheitsbild Rheuma gestellt wurden. Vielen Dank!

Brigitte Einspieler

Revmatolog dr. Horst Just je predaval na temo sklepni revmatizem.

Revmatizem je skupni naziv za številne različne bolezni, ki prizadenejo okostje in mehke dele gibalnega aparata, Zgodnje spoznanje revme in pravilna in dosledna uporaba terapije.

10. 05. 2018

Erstkommunion an Christi Himmelfahrt in St. Johann

Durchflutet von Orgelklängen, untermalt vom hellen Klang der Flöten, bot unsere schöne Pfarrkirche den idealen Rahmen für die siebzehn Erstkommunionkinder der Pfarren Suetschach und St. Johann.

Die Mädchen und Buben, begleitet von unserem Herrn Pfarrer, den Ministranten und der Kreuzträgerin Julia, hielten feierlich Einzug in die Kirche.

„Der Weg führt uns übers Meer zum Licht“, lautete das Motto – und ganz unkonventionell war der Altarraum in eine Meereslandschaft, bedeckt mit verschiedensten Muscheln, selbst gebastelten Booten mit herrlich bunten Segeln und einem blinkenden Leuchtturm, verwandelt worden. Jedes Kind hatte eine weiße Rose als Gastgeschenk mitgebracht. Rosengebinde schmückten auch die Kirchenbänke, die Platz für die Eltern der Kinder, sowie Verwandte, Freunde und Bekannte boten.

„Wer an mich glaubt, der bleibt in mir

und ich bleibe in ihm“, verspricht der Herr. Mit diesen Worten seiner wohl-durchdachten Predigt hat unser Herr Pfarrer ganz speziell die Kinder angesprochen – und gewiss auch andere Kirchenbesucher – sie ermuntert und bestärkt, dem Herrn zu vertrauen. Das Taufenerneuerungsversprechen und der Empfang der Erstkommunion waren



die „Leuchttürme“ dieser festlichen Messe.

Fröhliche Lieder – gesungen von den Erstkommunionkindern unter der Leitung von Martina Feichter – brachten die Kirche zum Klingen: „Du bist das Licht der Welt“, „Jesus-I love you“, „Santo, santo“, „Vater unser“ und „Laudato si, o mi Signore“ waren im Repertoire enthalten. Mit Percussion!

Das Flötenensemble (Leitung: Doris Gruber-Lechner) brachte Schwung und Klang in den sakralen Raum. Gedankt wurde der Religionslehrerin, Frau Ingrid Pack, die schon über viele Jahre hinweg die religiösen Inhalte der Erstkommunionfeier gestaltet.

Bei der anschließenden Agape versammelte sich Jung und Alt vor dem Pfarrhof beim Kuchen- und Kaffeebüf-fet, um sich zu stärken, Fotos zu machen und ein Tratscherl zu halten.

Das gemeinsame Feiern – der Kitt, der unsere Gesellschaft in unruhigen Zeiten stärkt und zusammenhält!

Brigitte Einspieler





Prvo sv. obhajilo na praznik Vnebo- hoda v farni cerkvi Št. Janž

Sedemnajst otrok je prejelo na praznik Vnebohoda prvo sv. obhajilo.

»Pot nas vodi čez morje k luči« je bilo geslo. Oltarni prostor je predstavljal morsko pokrajino s školjkami, pisanimi barčicami in bleščečim svetilnikom.

»Kdor v me veruje, ostane v meni in jaz v njem.« S temi besedami je naš župnik Igor Krašna nagovoril prvoobhajance in seveda vse ostale navzoče.

S petjem pod vodstvom učiteljice Martine Feichter so otroci oplešali slavno bogoslužje.

Nastopil je tudi ansambel flavt, ki ga je vodila Doris Gruber – Lechner.

Veroučiteljica Ingrid Pak je imela na skrbi vso pripravo otrok na prvo obhajilo. Hvala!

Po slavni sv. maši so se vsi zbrali k agapi pred farovžem.

AUS DEM PFARRLEBEN IN ST. JOHANN

Marienprozession am Kleinen Frauentag

Bilderbuchblauer Himmel, heller Sonnenschein und spätsommerlich warme Temperaturen boten die Kulisse für die Marienprozession am Kleinen Frauentag (Mariä Geburt) in St. Johann im Rosental.

Nach der heiligen Messe (Organistin: Martina Feichter) begann die Prozes-

sion durch die Ortschaft. Auf vertrauten Wegen - beim Schlemitz vorbei (geschmückte Fenster!) am Bildstock des „Johannes des Täuflers“ vorbei, durch den Durchlass zum „Tischler“, ein Stück entlang der Bundesstraße zum Kovač, an schmucken Häusern der sogenannten „Bahnhofstraße“ vorbei und über das Bahngleis zurück

zur Kirche - beteten und sangen die Gläubigen gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer die erhebende Marienlitanie. Begleitet wurde er von Lenzi und der Ministrantin Céline.

Unter dem Geläut der Kirchenglocken wurde die „Heilige Maria in Flammen“ wieder zurück nach Hause in die Kapelle gebracht. Ihr Wagen war heuer mit weißen und rosafarbenen Nelken prächtig herausgeputzt. Hilde Laußegger und Maria Zwarnig sind Meisterinnen dieser floralen Kunstfertigkeit.

Vier Männer der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann - fesch in Uniform gekleidet - hatten die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die Muttergottes durch die Ortschaft zu führen, damit ihr Segen unser Dorf schütze und vor Unwetter bewahre.

Im Anschluss an die Prozession waren alle zum Dorffest im k & k - Zentrum eingeladen.

Brigitte Einspieler



Erntedankfest

Auch heuer brachten die Hausfrauen in Körben einen kleinen Teil ihrer Ernte (Kartoffeln, Äpfel, Salat, Kürbis udgl.) als Zeichen des Dankes in die Kirche.

In der Messfeier dankten wir dem Herrgott für die überaus reichliche Ernte. In den Einleitungsgedanken hob Pfarrer Igor Krašna das Gebet „Vater unser“ hervor, wo wir um „unser täglich Brot gib uns heute“ bitten. Zum Abschluss erhielten alle Messbesucher als ein Zeichen der göttlichen Stärkung ein Stück gesegnetes Brot und gesegnete Trauben.



Zahvalna nedelja – 14.10.2018 smo obhajali zahvalno nedeljo. Po ljubi tradiciji so gospodinje prinesle v košaricah letošnje pridelke (buče, solato, jabolka, krompir itd.) pred oltar. Pri maši smo se Bogu zahvali za letošnjo izredno dobro letino in gospod župnik Igor Krašna je posebno spomnil na molitev „oče naša“, ko se moli in prosi „daj nam danes naš vsakdanji kruh.“ Po sv. maši so vsi obiskovalci sv. maše prejeli blagoslovljen kruh in blagoslovljeno grozdje kot božje okrepčilo.

– IZ ŽIVLJENJA ŽUPNIJE ŠENTJANŽ

Praznovanje diamantnega poročnega jubileja

V nedeljo, 30.09.2018 se je župnija veselila s Hermanom in Nellijo Malle, ki sta praznovala diamantno obletnico poročne slovesnosti.

Pri nedeljskem bogoslužju smo imeli priložnost pozdraviti tudi številne goste para. Tako je glasbena skupina iz Sel pod vodstvom njihovega zeta mag. Romana Verdela s petjem in z instrumenti olepšala slovesno bogos-

lužje. Kot je povedal gospod župnik Igor Krašna, sta se Herman in Nelli spoznala v prejšnjem 20. stoletju, izredno lep skupni življenjski jubilej praznujeta v 21. stoletju in sta hkrati priči za možno dolgo skupno življenje in zgled novo poročenim oz. krajše poročenim parom današnjega časa. Želimo jima, da bi jim ljubeči Bog še dal mnogo zdravih skupnih dni!

Diamantene Hochzeit

Herman und Nelli Malle feierten in der St. Johanner Kirche ihr diamantenes Hochzeitsjubiläum mit ihren Familienangehörigen und den Pfarrgemeindemitgliedern. Die Musikgruppe aus Zell/Sele unter der Leitung ihres Schwiegersohns Mag. Roman Verdel verschönerte mit ihrem exzellenten Gesang und Musikinstrumenten den feierlichen Gottesdienst. Herman und Nelli lernten sich im vorigen 20. Jahrhundert kennen und lieben und feiern im 21. Jahrhundert 60 Jahre gemeinsamen Weges. Gleichzeitig sind sie ein Vorbild für alle jung vermählten Ehepaare.



Obisk sv. treh kraljev

Besuch der hl. Drei Könige

Kakor vsako leto so nas tudi letos obiskali sv. trije kralji in nam v naše domove prinesli blagoslov. Zahvala velja vsem, ki ste jih sprejeli in s tem darovali v dober namen. Hvala tudi vsem tistim, ki so vedno znova pripravljeni se podati na pot kot sv. trije kralji, da darujete svoj prosti čas in talente, ko nas obarite s čudovitim petjem.



DANKE! HVALA!

Das „Slamnjak-Kreuz“ in St. Johann

**In meiner Kindheit maß man dem „Slamnjak-Kreuz“ in St. Johann im Rosental keine besondere Bedeutung bei. Es war einfach da. Verwittert, bescheiden – ein Nischenbildstock ohne Bilder – stand es inmitten der Felder der Familie Mül-
ler vulgo Slamnjak.**

Im Zuge der Arrondierung (Grundzusammenlegung), wurde das „Slamnjak-Kreuz“ 1988 vom Bundesheer mittels Schaufelbagger an seinen jetzigen Platz überstellt. Es steht am Jakobsweg und ist im Besitz der Gemeinde Feistritz. Von 1988 bis 1993 bemühte sich Josef Markl, Autor des Bildbandes „Flurdenkmäler in Kärnten“ gemeinsam mit dem Restaurator Mag. L. Deskoski um die Restaurierung dieses Bildstockes.

Das alte Flachdach aus Stein, bekrönt mit einem kunstvoll geformten Metallkreuz, wurde durch ein mit abgerundeten Holzschindeln gedecktes Zeltdach ersetzt. Mag. Deskoski gestaltete zwei Fresken: In der Ostnische die „Heilige Maria in Flammen“; in der Westnische die „Kreuzigungsgruppe“. In den verbliebenen zwei Nischen

waren ein Jesus- und ein Marienbild aufgehängt.

Die Legende erzählt, dass die Türken im Jahre 1492 die Marienstatue, die in der Marienkapelle in der Kirche von St. Johann steht, verbrennen wollten. Als das nicht gelang, hieb ihr einer der Türken mit dem Säbel übers Gesicht, worauf die Wunde zu bluten begann. Zwei rotgefärbte Hiebsspuren sind im Antlitz der Heiligen Maria sichtbar. Jeder Künstler gestaltet diese Besonderheit auf seine ganz eigene Art und Weise.

26 Jahre später, Sommer 2018. Der Künstler und Grafikdesigner Hans Gerhard Kalian aus Kirschentheur bemerkt, dass die Fresken abgewittert und beschädigt sind. Nach Rücksprache mit Frau Bürgermeisterin Sonya Feinig setzt er seine Ideen einer Neugestaltung in die Tat um. Ohne ein Honorar dafür zu verlangen. Das benötigte Material stellt die Gemeinde zur Verfügung.

Herr Kalian bedient sich der modernen Digitaltechnik, entwirft die Bilder am Computer, setzt eigene Vorstellungen um. Die vier ausgewählten Heili-

gen – Georg, der Drachentöter, Hemma von Gurk, Johannes der Täufer, Maria in Flammen – werden auf lichtechte Folie gedruckt und auf weiße Kunststoffplatten geklebt. Diese werden zugeschnitten und in die Nischen eingefügt. Der Künstler beschäftigt sich seit nunmehr zehn Jahren mit sakralen Themen, gestaltete das Fastentuch in der Kirche Kapel an der Drau und renovierte das Dorfgemeinschaftskreuz in Kirschentheur beim Kreisverkehr. Die Ergebnisse sind sehenswert.

Am 07. 10. 2018 segnete Herr Pfarrer Igor Krašna in Anwesenheit des Künstlers und dessen Gattin Erika das farbenfrohe erneuerte „Slamnjak-Kreuz“. Frau Bürgermeisterin Sonya Feinig dankte dem Künstler und allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen hatten. Bei der anschließenden Agape im warmen Herbstsonnenschein hatten die Besucher noch die Gelegenheit, mit dem Künstler zu plaudern und einen friedlichen Sonntag-Nachmittag in entspannter Atmosphäre zu genießen.

Brigitte Einspieler



„Slamnjakov križ“ v Št. Janžu

Poleti I. 2018 je umetnik Hans Gerhard Kalian iz Kožentavre prenovil „Slamnjakov križ“.

Gradivo je prispevala občina, umetnik pa je dela opravil brezplačno.

Oktobra 2018 ga je župnik Igor Krašna ob navzočnosti umetnika in njegove žene ter županje Sonye Feinig blagoslovil.